

Es tritt in den Ruhestand: Manfred Hannen

Am Ende dieses Schuljahres verabschieden wir ein Urgestein der BSTI – **Manfred Hannen**. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, die Laudatio für meinen lieben Kollegen und Freund zu seinem Abschied vom Berufsleben zu verfassen. Den Kopf voller guter Erinnerungen an die gemeinsame Zeit an unserer Schule erlaube ich mir jetzt, Manfreds Leben ein wenig Revue passieren zu lassen.

Unser zukünftiger Pensionist erblickte als jüngster Sohn der Familie Hannen am 30.01.1958 in St.Vith das Licht der Welt. Gewohnt hat er bis zu seiner Heirat in dem idyllischen Dorf Rodt, wo sein Vater als Waldarbeiter und seine Mutter als Bäuerin für den Lebensunterhalt der Familie sorgten. Dabei ging Manfred seinen Eltern gerne zur Hand, außer wenn am Samstag die Bundesliga, damals noch am Radio, übertragen wurde. Da gab es dann auch zwischen ihm und seinen Brüdern, Erwin und Herbert, heftige Diskussionen, wer denn nun die Eltern bei der Arbeit unterstützen musste. Dabei hat er als Jüngster einige Male den Kürzeren gezogen, auch wenn dies, wenn man ihn heute kennt, kaum zu glauben ist.



Manfred ging 5 Jahre lang zur Volksschule in Rodt. Danach besuchte er zuerst die Vorbereitungsklasse und dann die Mittelschule an der Bischöflichen Schule, wie man damals noch sagte, und machte hier sein Abitur. Es folgten 2 Jahre Volksschullehrerausbildung an der Pädagogischen Hochschule in Eupen, und schließlich kehrte er 1978 als Lehrer zur BSTI zurück. Unsere Schule, die BSTI, ist wahrlich Manfreds zweites Zuhause. Zudem unterrichtete er zeitgleich am ZAWM, der damaligen Berufsschule, in St.Vith. Diese Tätigkeit beendete er 2021. Manfred wurde vom Militärdienst freigestellt. Dabei stelle ich mir scherzhaft die Frage, was die Armee eigentlich mit diesem Witzbold hätte anfangen können.

Am 23.03.1984 heiratete er seine Eliane (Eliane Louis), und mit ihr gründete er auch schnell eine Familie: Markus kam am 16.11.1985 zur Welt, es folgten am 21.07.1987 David und am 04.04.1991 Mathias.

Manfred war zuerst Lehrer und Aufseher-Erzieher an unserer Schule, bis er 1980 ganz zum Unterricht wechselte. In dieser Funktion wurde er 1982 ernannt. Ich gehe mit einem Augenzwinkern davon aus, dass Herr Veithen dies nach reiflicher Überlegung sicher gerne getan hat.

Als ich 2009 die Schulleitung übernahm, ergab sich für Manfred die Möglichkeit zu einem Berufswechsel, und zwar zur Karriere als Präfekt. 2009 fehlte noch das nötige Stundenkapital, 2010 jedoch durfte er seinen neuen Posten antreten und somit die Geschicke unserer Schule im Bereich Disziplin, Erzieherteam und Schülergespräche in die Hand nehmen. Später kamen noch weitere Aufgaben hinzu, die er zu unser aller Zufriedenheit wahrnahm, z.B. die Planung von Lehrerfesten, der „Tag der offenen Tür“ und die „flüssige“ Verpflegung bei der Preisverteilung.

Manfred ist uns allen als Frohnatur bekannt, und seine ihm ganz eigenen Sprüche werden uns mit Sicherheit fehlen. So kam z.B. schon bei der ersten Tasse Kaffee am Morgen die Bemerkung: „Wenn du den oder den einlädst, dann lade auch die bucklige Verwandtschaft mit ein.“ Auch erinnere ich mich an ein Schülergespräch, bei dem ich mich sehr zurückhalten musste, als Manfred zu dem Schüler sagte: „So, dann lass uns mal ein Gespräch unter drei Augen führen!“ Dabei wissen die wenigsten, dass er als Jugendspieler einen Fußball aufs Auge bekam und die Netzhaut sich löste, so dass er sein linkes Auge verlor.

Hilfsbereitschaft liegt in Manfreds Natur – er hilft, wo er nur kann, sagt selten nein und hat für alles und jeden ein offenes Ohr. Dass bei einer Vielfalt an Zusagen manchmal der eine oder andere Auftrag in Vergessenheit gerät, ist ganz normal. Er ist kein Computer, doch ist er immer zur Stelle, wenn irgendwer ihn braucht.

Manfred, so hat man den Eindruck, kennt "Jott on Pott", wohl u.a. auch weil bei jedem ersten Gespräch mit den Schülern/innen Fragen auf der Tagesordnung stehen wie: „Wie heißt dein Vater, wer ist deine Mutter, wo wohnen deine Großeltern, wer sind deine Geschwister ...?“. Bei seinem sehr guten Gedächtnis bleibt natürlich vieles davon hängen. Ihr könnt euch vorstellen, wie Patricia und ich uns aus dem Gespräch ausklinkten, wenn Manfred und Walter Heyen sich während des Mittagessens über die Stammbäume der Familien unserer Schüler unterhielten.

Manfreds Freizeit ist reichlich gefüllt mit verschiedensten Hobbies. Fußball spielt noch immer eine wichtige Rolle. Manfred, ein bedingungsloser Borussia Mönchengladbach-Fan, spielte selbst Fußball in Emmels, wo wir auch zusammen gekickt haben, dann in der Reserve von Olympia Recht und zum Schluss bei Kickers Rodt, wo er eigentlich der Manager, sprich das Mädchen für alles, war. Zudem hat er jahrelang die Jugendmannschaften von Recht, ein Jahr sogar zwei Mannschaften, trainiert. Verschiedene Anekdoten zu Manfreds Leidenschaft für Fußball bringen uns immer wieder zum Schmunzeln. Wer kennt diese Geschichte nicht, als Maradonna 1986 mit der ‚Hand‘ Gottes ein Tor erzielte? Da war Manfred so erschüttert, dass er seinen kleinen Sohn Markus vom Sofa fallen ließ. Gott sei Dank verlief dieser Sturz glimpflich! Und die Story, als er nach einer Jahresabschlussfeier der BSTI, wo er ein wenig zu tief ins Glas geschaut hatte - was allerdings sehr selten geschah -, noch ein WM-Spiel verfolgen wollte? Wegen eines technischen Problems mit dem Fernseher waren Wort und Bild etwas zeitversetzt. Manfred, der natürlich auf dem Sofa eingeschlafen war, erwachte bei dem ‚Tooor‘-Schrei seines Sohnes und konnte so zeitlich versetzt dieses Tor noch miterleben. So verpasste er laut eigener Aussage keine einzige wichtige Aktion jenes Fußballspiels.

Neben dem Fußball steht montags das wöchentliche ‚Herrenturnen‘ auf dem Programm, wobei man feststellen muss, dass das Bauchmuskeltraining mittlerweile zu wünschen übrig lässt. Nichts für ungut, Manfred! Meines lässt auch zu wünschen übrig...

Manfreds Hobbies? Sport und??? ... Musik natürlich! Wie meinte schon Elton John: „Musik führt die Menschen zusammen. Wie der Sport. Das sind die beiden großen Bewegungen, die die Menschen vereinen.“ Manfred liebt die Musik, und die Rodter ‚Buchfinken‘ liegen ihm sehr am Herzen. Er singt nicht nur bei diesen ‚Sängern aus dem finsternen Walde‘ - wie ich sie gerne nenne - sondern ist zusätzlich verantwortlich für die meisten Texte ihrer Darbietungen.

Doch was wären die schönsten Hobbies ohne die geliebte Familie? Ja, die Familie, das sind die Menschen, bei denen wir uns wohl fühlen, die uns lieben, gute Laune verbreiten und uns zum Lachen bringen. So ist Manfreds liebstes Hobby seine große Familie. Seine Jungs sind mittlerweile erwachsen und in guten Händen. Mit Eliane kann er sich jetzt voller Hingabe um seine 5 Enkelkinder kümmern, 3 Mädchen und 2 Jungs - Dana, Elisa, Mona, Emil und Adam. Vielleicht kommt ja noch mehr Nachwuchs... Jeden Samstag trifft sich die ganze Familie bei Oma und Opa, und Manfred kocht Spaghetti. Dabei trägt er selbst die Schuld, dass er kochen ‚muss‘ - er hat Elianes Soße viel zu lange kritisiert, so dass sie ihm diese Aufgabe gerne überließ. Ferner fungieren beide jede 2. Woche an 3 Tagen als Kita für alle Enkelkinder. Wer Enkelkinder hat, weiß, was das bedeutet. Wie Manfred so schön sagt: „Man freut sich, wenn sie kommen, man freut sich umso mehr nach getaner Arbeit, wenn sie gehen.“ Doch da stehen noch so viele wunderbare Momente an! Freut euch darauf!

Im Mai 2022 trat Gattin Eliane in den Ruhestand. Und jetzt macht Manfred auch diesen Schritt. So haben beide jetzt sehr viel Zeit, einem weiteren Hobby nachzugehen, nämlich dem Wandern. Und - last but not least - dem Reisen. Es ist eigentlich eher Elianes Hobby, aber als Gentleman schließt Manfred sich sicher gerne der jährlichen Reise an.

Lieber Manfred, wir haben uns oft über diesen endgültigen Schritt in den Ruhestand unterhalten. Es ist ein Schritt in eine neue Ära mit sehr vielen schönen Facetten und Herausforderungen. Und, wie man so schön sagt, man ‚muss‘ nicht mehr, sondern man ‚darf‘ etwas machen, bzw. unternehmen. Wir alle danken Dir ganz herzlich für Deinen unermüdlichen Einsatz, Deinen Humor, Deine Kompetenz, Dein Wohlwollen und Deine positive Einstellung. Und wir wünschen Dir, Manfred, von ganzem Herzen für die Zeit, die jetzt kommt, viele atemberaubende Entdeckungen, wunderschöne Erlebnisse mit der ganzen Familie und mehr Muße für Dich selbst. Bleib uns mit Deinem Humor erhalten! Und schau hier und da mal an Deiner alten Wirkungsstätte vorbei!

Auch ganz persönlich sage ich Dir, lieber Manfred, ‚Danke‘ für ALLES und ziehe den Hut vor deinem jahrelangen beispielhaften Einsatz.

Roland Lentz